

Blindheit - Wie lebt man da?

Wenn im Treppenhaus plötzlich das Licht ausgeht, erschrecken die meisten und suchen schnell den Lichtschalter. Im Dunkeln weitergehen, ohne etwas zu sehen? Lieber nicht.

Blinde - Sehende

In Deutschland leben 155.000 Menschen, die nie etwas sehen können. Sie sind blind. Manche von Geburt an, manche haben als Kinder, manche als Erwachsene eine Krankheit bekommen, durch die sie nichts mehr sehen können.

Trotzdem machen Blinde fast alles, was Sehende auch machen. Sie gehen zur Schule, sind selber Lehrer, sind Vater oder Mutter von Kindern, sind Sportler - nur selber Auto fahren, das geht nicht.

Um zu erkennen, welche Farbe ein Pulli oder die Socken haben, gibt es für blinde Menschen **Farberkennungsgerät**, etwa so groß wie ein Handy. Die halten sie auf ein Kleidungsstück und ein Sprachcomputer sagt dann, welche Farbe es ist. Praktisch!

Gut gespitzte Ohren

Ein blinder Mensch hat ein viel besser trainiertes Gehör als einer, der sehen kann. Klar, er kann sich ja viel besser auf Geräusche konzentrieren. Ein Blinder hört ganz genau, wie weit jemand weg ist, der mit ihm spricht. Sogar, ob du ihn anschaust, während du sprichst, oder ob du beim Sprechen an ihm vorbei schaust, kann er hören.

Fühlen und Riechen

Auch auf Gerüche achten Blinde viel mehr, denn sie helfen, Dinge und Wege zu finden. Eine Bäckerei duftet ganz anders als ein Schuhladen. Und die Finger helfen auch, **zu sehen**: beim Saft Einschenken, einfach oben am Rand einen Finger leicht ins Glas ragen lassen, schon ist klar, wann das Glas voll ist. Mal ausprobieren!



Mit dem Blindenstab zu gehen, muss jeder erst lernen.



Fahrradfahren ist auch blind kein Problem: auf dem Tandem

Blind in der Stadt

Mit ihrem weißen Blindenstab können Blinde sogar **den Boden hören**, auf dem sie gehen:

Gehwegplatten machen ein anderes Geräusch als Straßenasphalt oder Sand. Und wenn sie mit dem Stab über den Boden vor ihren Füßen streichen, fühlen sie den Untergrund auch. So kann man sogar **blind** durch eine Stadt gehen. Aber man braucht eine große Portion Mut!

Einem Blinden helfen

Auf jeden Fall immer zuerst etwas sagen:

"Entschuldigung, darf ich ihnen helfen?" zum Beispiel. Er kann dich ja nicht sehen. Dann kannst du deinen Arm anbieten und so eingehakt kommt ihr prima zusammen zur gesuchten Bushaltestelle, dem Taxistand oder dem Briefkasten.

Dana Zagler